

# **SOME OF MY BEST FRIENDS**

Ein Stück von

**Judith Herzberg**

in Zusammenarbeit mit ARENA und der  
LEFT BANK THEATRE GROUP (Third Generation)

Arbeitsfassung

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

**GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH**  
Schweinfurthstraße 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 030/8 23 10 66, Telefax 030/8 23 39 11



### **Zum Inhalt:**

Alexander Stand, ein deutschstämmiger Überlebender des Holocausts, ist von der Idee besessen, junge Israelis und Deutsche miteinander zu konfrontieren. Privat ist er eher den Umgang mit Hunden denn mit Menschen gewöhnt. So beginnt er damit, ein Stück über eine Tagung deutscher und israelischer Hundezüchter zu schreiben und es gelingt ihm, eine Handvoll israelischer und deutscher Schauspieler für sein Projekt zu begeistern.

Noch während der Proben stirbt Alexander. Die Schauspieler finden sich plötzlich alleingelassen mit dem unvollendeten Stück über Hunde und Auszügen aus Alexanders Tagebuch. Vom Wunsch getrieben, das Stück zu beenden, werden sie immer tiefer in die Suche nach ihrer eigenen Identität hineingezogen und in das Rätsel von Alexanders wahrer Absicht.

### **Zum Stück:**

Das Stück besteht aus einer Folge von etwa 50 kurzen Szenen, die sich auf drei Spielebenen verteilen. Der "gelbe" Teil ist das Theaterstück, das Alexander Stand für die Gruppe geschrieben hat und nicht mehr beenden konnte. Es geht um das Treffen von israelischen und deutschen Hundezüchtern, anlässlich einer Fachtagung. Der "weiße" Teil sind die Tagebuchaufzeichnungen von Alexander Stand, die die Schauspieler nach seinem plötzlichen Tod entdeckt hatten und die einen Teil seiner Gedanken und Ideen widerspiegeln, die ihn zu diesem Projekt getrieben haben. Die Szenen, die die Reaktionen der Schauspieler untereinander und in Beziehung zu den "gelben" und "weißen" Texten vermitteln, sind "rosa".

Das Stück ist zum größten Teil in englischer Sprache geschrieben worden, für die Aufführungen in Deutschland wurde jedoch etwa ein Drittel des Textes ins Deutsche übersetzt, in Israel ein ähnlicher Anteil ins Hebräische.



PERSONEN

ROLLEN IN ALEXANDERS  
STÜCK:

MITGLIEDER DER  
GRUPPE:

ARJEH	=	RONEN
HEINRICH	=	STEFAN
DOV FISCHBAUM	=	RONNI
RUTHI FISCHBAUM	=	TAL
BEATE	=	SANDRA
WARDA MANDELEWITSCH	=	SHLOMIT
RITA	=	IRENE



GELB

1

*Beginn der Hundezüchertagung, Musik.*

**Arjeh (Ronen):** How nice to see you again! Wonderful you could come! *(sie umarmen sich)* You don't hug as much as we do, do you?

**Heinrich (Stefan):** No, no, we hug all the time!

**Arjeh (Ronen):** I thought you - I thought you kept more distance.

**Heinrich (Stefan):** We? More distance? Not at all! Who told you that!

**Arjeh (Ronen):** No, it was just - wonderful, wonderful! And how is Robert?

**Heinrich (Stefan):** Robert.

**Arjeh (Ronen):** Nothing wrong I hope?

**Heinrich (Stefan):** It is just that he...

**Arjeh (Ronen):** He couldn't come? I was so looking forward to see Robert again!

**Heinrich (Stefan):** Well, Robert is a very special case.

**Arjeh (Ronen):** Really! I want to hear all about it. *(begrüßt jemand anderen)*

**Heinrich (Stefan):** Oh, yes, a great pleasure for me too, to meet you! Welcome, welcome.

GELB

2

*Beate und Dov treffen aufeinander. Bei der Tagung im vorigen Jahr hatten sie eine kurze Beziehung. Beate bemerkt im Lauf der Unterhaltung, daß Dov einen Ehering trägt.*

**Beate (Sandra):** Do you know what a telephone does to you when it does not ring?

**Dov (Ronni):** I hate telephones.

**Beate (Sandra):** So do I.

**Dov (Ronni):** I wish they had not been invented.

**Beate (Sandra):** Do you know how people kept in touch with each other before?

**Dov (Ronni):** Before what?

**Beate (Sandra):** In the time of the steam-boats. In the time of the sailing ships. When they were separated for a year without hearing from one another. Without knowing if the other was still alive.

**Dov (Ronni):** I suppose they trusted to find one another again afterwards. They had to have confidence in fate, in god, in the stars, whatever. Mainly in each other, of course.

**Beate (Sandra):** Do you think so.

**Dov (Ronni):** That's what they got married for. To get this kind of promise from each other, something to count on.

**Beate (Sandra):** You think marriage is a promise, a real pledge?

**Dov (Ronni):** Not any more. Not in our times.

*(Musik)*